

Konflikte gestalten und lenken durch Konzile



Liliane Marti

Konflikt und Konzil

Inwiefern und unter welchen Umständen sind Konzile als kollektive Form von Konfrontation und Konsensbildung geeignet, um religiöse Konflikte zu bearbeiten? Am Beispiel des Donatistenstreits im 4. und 5. Jahrhundert widmet die Autorin sich diesen Fragen. Aus aktorszentrierter Perspektive, die nach diversen Arten absichtsvoller, zielgerichteter und flexibler Konfliktbearbeitung fragt, und mit Blick auf die Interaktionsformen und deren vergesellschaftende Wirkung analysiert und vergleicht sie fünf exemplarisch ausgewählte Konzile. Dabei wird deutlich, dass Konzile nicht zwangsläufig auf die Beendigung des Konflikts ausgelegt sind. Verschiedentlich wirken sie konfliktgestaltend, indem sie den Konflikt in einem kontrollierten und regulierten Rahmen sichtbar machen, identifizieren, lenken und langfristig dokumentieren.

Altertumswissenschaften
Geschichte
Kirchengeschichte
Religion

Liliane Marti trat nach dem Studium der Geschichte und Religionswissenschaft 2018 eine Stelle als Doktorandin am Historischen Institut der Universität Bern an. 2022 verteidigte sie erfolgreich ihre Dissertation, die sie im Rahmen der Forschungs Kooperation «Religious Conflicts and Coping Strategies» verfasst hatte.

Herausgegeben von Cédric Brélaz / Ulrich Eigler / Gerlinde Huber-Rebenich / Paul Schubert

Schweizerische Beiträge zur
Altertumswissenschaft Bd. 58
Liliane Marti
Konflikt und Konzil
Der Donatistenstreit in der
Spätantike

344 Seiten, E-Book
Open Access
ISBN 978-3-7965-4888-8
Bereits erschienen (07.09.2023)
Auch als Buch erhältlich
Schwabe Verlag Basel



[https://www.schwabe.ch/
9783796548451](https://www.schwabe.ch/9783796548451)